

Persien muß die Modernisierung des Staats- und Kulturapparats in einem schweren Kampfe gegen die Überreste der durch den Imperialismus unterstützten feudalen Gruppen verteidigt werden. Ein ähnliches Bild sehen wir in Afghanistan. Die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit Hedschas wurde gerade vor dem Augenblick in die Wege geleitet, wo seiner Regierung ein schwerer Schlag versetzt wurde.

Eine äußerst große historische Tatsache stellt unser Abkommen mit China dar. Die Durchführung dieses Abkommens geht allmählich vor sich. Am 20. September wurde das Abkommen mit dem Generalgouverneur der Mandschurei, Tschang-Tso-Ling, abgeschlossen, und es wurden unsere Rechte auf die Ostchinesische Eisenbahn wieder hergestellt. Endlich haben wir vom Diplomatischen Korps das Gebäude der russischen Mission in Peking bedingungslos zurückerhalten. Die Hauptkraft, die allen Widerstand der ausländischen Diplomaten und der unter ihrem Einflusse stehenden chinesischen Regierungskreise brach, war die mit jedem Tage wachsende Bewegung der nationalen Wiedergeburt des chinesischen Volkes, das in unserer Union seinen aufrichtigen Freund sieht. Unsere Freundschaft mit China ist heute schon zu einem großen Faktor der internationalen Politik geworden.

Wir hoffen, daß wir auch mit Japan bald zu einer Verständigung gelangen werden.

Sowohl im Westen — aber mehr noch im Osten, besteht die gesamte Charakteristik der gegenwärtigen Periode unserer außenpolitischen Beziehungen in der raschen Festigung unserer internationalen Lage, die jedoch von ständigen Schwankungen begleitet wird. Durch die alltägliche schwere Arbeit und durch den alltäglichen schweren Kampf überwinden wir ein Hindernis nach dem anderen und als allgemeines Ergebnis können wir sagen: Wir gehen vorwärts.

Wir wünschen das wirklich Durchführbare

Im Ernst kann ich nur das wünschen, was nach den wirklichen Umständen des gegebenen Augenblickes im Bereich des Durchführbaren liegt.

Was können wir als praktische Arbeiter auf dem Gebiete des realen Lebens zum beginnenden achten Jahr des Bestehens der Sowjetrepublik wünschen?

Großartige geschichtliche Änderungen sind jetzt nicht zu erwarten.

Wir können der Arbeiterbewegung aller Länder einen bedeutenden und schnellen Aufschwung wünschen, ebenso können wir auch die Verstärkung aller politischen Gruppen wünschen, die große Massenbewegungen vertreten.

Wir können weitere Erfolge bei der Befreiung und Festigung der Unabhängigkeit allen Völkern des Orients, die unsere Freunde sind, und überhaupt allen unterdrückten und Gefahren ausgesetzten Völkern wünschen.

Wir können uns selbst rechtzeitige und reichliche Regengüsse wünschen, die die Ernte begünstigen, und in noch höherem Maße können wir die Entwicklung technischer Errungenschaften der Landwirtschaft wünschen, die diese von allen Launen des Klimas unablässiger machen.

Wir können eine Erhöhung der Ziffern sowohl unserer inneren Produktion als auch unseres Außenhandels wünschen.

Wir können die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und allen Staaten ohne Ausnahme und die für die Bedürfnisse unseres Wirtschaftslebens so notwendige Anleihe wünschen.

Wir können schließlich noch wünschen, daß im Ergebnis all dessen das Lebensminimum, wo es nötig, erhöht werde und daß auch die Ziffer des Verbrauches der eigenen Erzeugnisse und der gekauften Waren bei der Bauernschaft erhöht wurde.

All diese Wünsche sind so bescheiden und stehen dem gegenwärtigen realen Leben so nahe, daß wir sie aussprechen können, ohne Gefahr zu laufen, für Manilowsche Träumer gehalten zu werden.

Ein chinesischer Korrespondent schreibt:

Als der Vertreter Rußlands, Karachan, nach China kam, war das chinesische Volk willens, ihn nicht unverrichteter Sache abfahren zu lassen. Als er die chinesische Grenze überschritt, fanden in jeder größeren Stadt, die er berührte, Kundgebungen statt, ihm zum Willkommen und zur Bezeugung der Freundschaft zu Rußland. Als er in Peking ankam, veranstalteten dort Arbeiter, Studenten und Professoren eine Kundgebung am Bahnhofe, an der weit über 10.000 Personen teilnahmen. Man hatte schon vorher in allen Städten Chinas „Gesellschaften der Freunde Rußlands“ gegründet. Diese Gesellschaften schickten Karachan Telegramme, die ihm die Freundschaft des chinesischen Volkes bezeugen konnten.

Wir können auch noch andere Beweise anführen für die Freundschaft des chinesischen Volkes zu Sowjetrußland. Schon vorher, beim Tode Lenins, hat es seine Verehrung für den großen Führer offenbart. In jeder Stadt, wo wir nur Industrie, Bergbau oder auch nur ein Gymnasium finden, wurden große Trauerkundgebungen veranstaltet. Im Süden Chinas, in Kanton, nahm die dortige Regierung (Dr. Sun Yat-sen) öffentlich an den Feiern teil, da ja die Kanton-Regierung rußlandfreundlich eingestellt ist. In Tschekiang, in Mittelchina, wurde ein Lenindenkmal gebaut; außerdem hat dort die Lehrervereinigung beschlossen, daß in dieser Provinz in jeder Volksschule ein Leninbild hängen muß. In Peking, wo der Imperialismus zu Hause ist, wurde in dem Zentralpark ein Lenindenkmal errichtet.